

Mobilitätskonzept Holzgerlingen



Projektverantwortliche: Stabsstelle des
Bürgermeisters

Stand:

1.10.2020

Inhalt

1	Vorwort.....	4
2	Der Weg zum Mobilitätskonzept	5
3	Ergebnisse der Gemeinderatsklausur	6
3.1	Vorgehensweise	6
3.2	Tempo 30/ Strecke 30	6
3.2.1	Hohenzollernstraße	6
3.2.2	Schönaicher Straße.....	7
3.2.3	Gewerbegebiete	7
3.3	Mobiler Blitzer/Enforcement Trailer.....	8
3.4	Geschwindigkeitsmesstafeln	8
3.5	Fahrbahnunebenheiten	9
3.6	Pflanzinseln/ Verschwenkungen/ Ausbuchtungen.....	9
3.7	Durchfahrtsverbote LKW	9
3.8	Einfädelspuren B 464.....	10
3.9	Schülerverkehr Grundschule	11
3.10	Knoten Bühlen-/ Ahornstraße.....	11
3.11	Beleuchtung Grabenrainweg	12
3.12	Radverkehr.....	12
3.12.1	Schönbuchstraße	12
3.12.2	Radverkehrskonzeption	12
3.12.3	Marketingkonzept Pro Rad	13
3.13	Busverkehr	13
3.14	Beschilderung	14
3.15	Car-sharing & Ladeinfrastruktur	14
3.16	Parken	14
3.17	Priorisierung der Teilprojekte	16
4	Maßnahmenplan.....	17
4.1	Ergänzungen zum Maßnahmenplan	18
4.1.1	Radverkehrskonzept	18
4.1.2	Busverkehr	18
4.1.3	Parken	19
4.1.4	Vorfahrtsberechtigung Tübinger-/ Max-Eyth-Straße	20
4.1.5	Fahrbahnunebenheiten.....	20
5	Schlusswort.....	21

6	Anhang	I
6.1	Bildprotokoll Ergebnisse Gemeinderatsklausur	I
6.1.1	Flipchart Tempo 30	I
6.1.2	Flipchart Mobiler Blitzer – Messtafeln – Fahrbahn.....	II
6.1.3	Flipchart Durchfahrtsverbote LKW.....	III
6.1.4	Flipchart Schülerverkehr Grundschule	IV
6.1.5	Flipchart Knoten Bühlenstraße – Beleuchtung Grabenrainweg.....	V
6.1.6	Flipchart Radverkehr	VI
6.1.7	Flipchart Busverkehr – Stadtbuskonzept	VII
6.1.8	Flipchart Beschilderung & Car-sharing	VIII
6.1.9	Flipchart Parken	IX
6.2	Bildprotokoll Priorisierung.....	X
6.3	Bildprotokoll Ideenspeicher.....	XIII

1 Vorwort

Im Februar 2019 begann mit dem Bürgerforum Mobilitätskonzept der erste Beteiligungsbaustein in Sachen Mobilität in Holzgerlingen. Die Vorbereitungen hierzu reichen bereits ins Jahr 2018 zurück. Ein fairer Beteiligungsprozess besteht aus Phasen der aktiven Beteiligung, braucht aber auch Reflektions- und Redaktionsphasen und muss nicht zuletzt in weitere Arbeitsabläufe eingebunden werden.

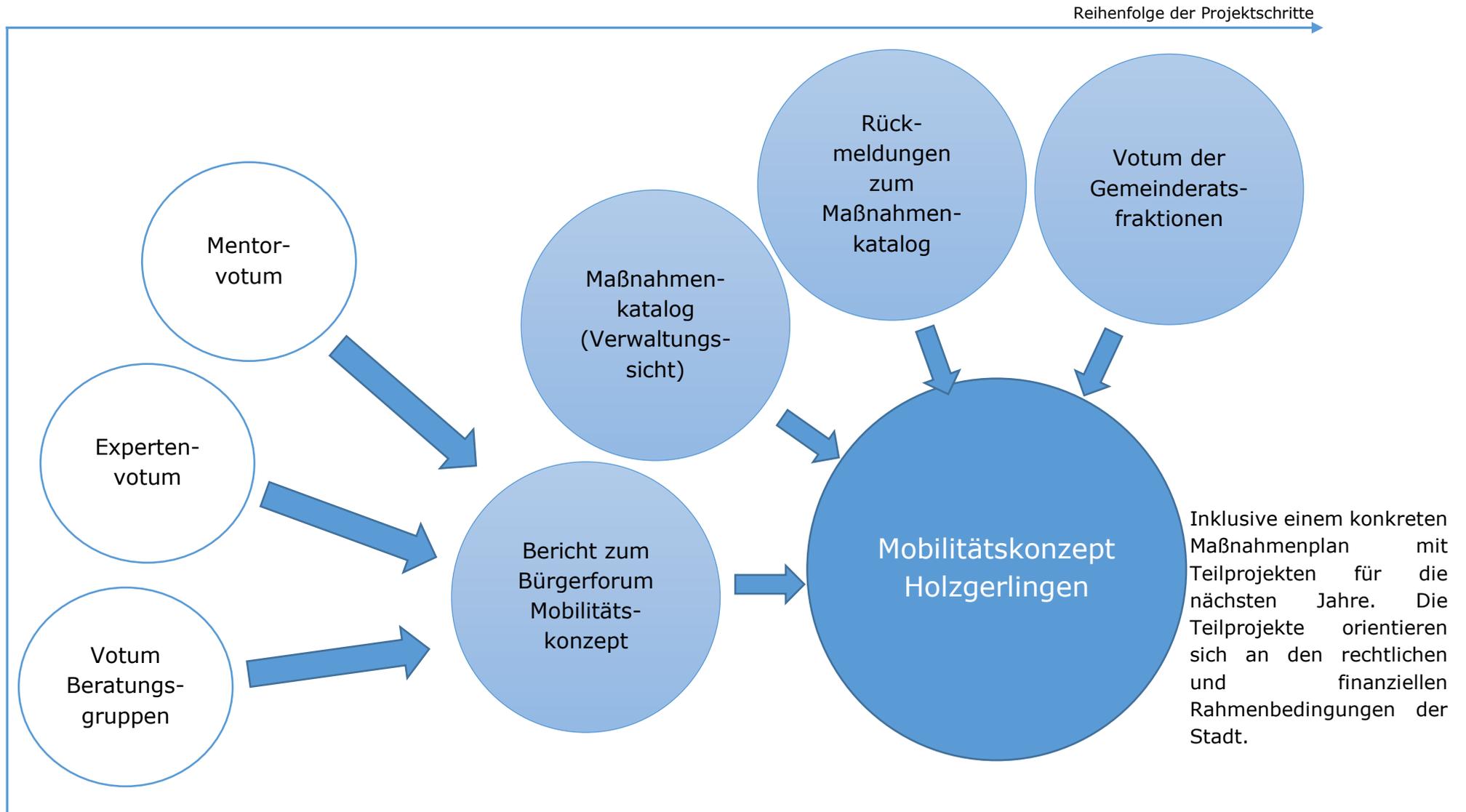
Der letzte Beteiligungsbaustein zum Mobilitätskonzept konnte am Freitag, den 24. Juli 2020 umgesetzt werden: der Holzgerlinger Gemeinderat diskutierte die bis dato zusammengetragenen Ergebnisse und Ideen im Rahmen einer Klausurtagung. Hier wurde auch eine Gewichtung der einzelnen Teilprojekte abgefragt, die als Richtschnur für den nachfolgenden Maßnahmenplan festgesteckt wurde.

Nach annähernd zweijähriger Projektzeit liegt mit diesem Dokument nun der letzte Bericht in Sachen Mobilitätskonzept vor. Hier wäre der Begriff ‚Abschlussbericht‘ sicherlich angebracht, sind die Ergebnisse doch durch einen längeren Prozess gereift und nun konkretisiert. Gleichzeitig ist dies kein Abschluss im eigentlichen Sinne, denn nun geht es darum die gewonnen Erkenntnisse in Teilprojekten in die Tat umzusetzen. Letztlich liegt nun vor, worauf Bürgerschaft, Verwaltung und Gemeinderat hingearbeitet haben: ein Mobilitätskonzept für Holzgerlingen.

An dieser Stelle soll bereits ein Teilprojekt herausgegriffen werden, das für die gesamte verkehrliche Entwicklung in Holzgerlingen zu einer nachhaltigen Veränderung führen kann: im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans 2023 wurde gemeinsam mit dem VVS ein Stadtbuskonzept für Holzgerlingen entwickelt. Durch Einführung der neuen Linie 751 sowie Verlängerung der bestehenden Linien 752 und 756 sollen alle Holzgerlinger Ortsteile an das Busnetz angeschlossen werden. Neben einer Busanbindung an die Haltestellen der Schönbuchbahn erfolgt so auch eine Vernetzung der Ortsteile miteinander, von der die Holzgerlinger Bürgerschaft in besonderem Maße profitieren kann.

Das vorliegende Konzept beinhaltet im ersten Teil die Dokumentation der Gemeinderatsklausur. Im zweiten Teil zeigt der Maßnahmenplan, die konkreten Teilprojekte, die in den nächsten Jahren zur Umsetzung kommen sollen. Dies immer unter Berücksichtigung der finanziellen und personellen Kapazitäten, die zur Umsetzung der Teilprojekte erforderlich sind.

2 Der Weg zum Mobilitätskonzept



3 Ergebnisse der Gemeinderatsklausur

Die Diskussionsinhalte der Gemeinderatsklausur werden im folgenden Kapitel, nach Themenbereichen strukturiert, kurz dargestellt. Siehe auch die Präsentation im Anhang. Auf Grundlage der Diskussionsergebnisse erfolgte die Priorisierung der Maßnahmen. Ideen und Vorschläge, deren rechtliche Machbarkeit schon vorab als nicht möglich eingestuft wurde, wurden nicht tiefergehend diskutiert sondern dem Gemeinderat rein zur Kenntnis gegeben. Die Original-Dokumentation kann dem Anhang entnommen werden.

3.1 Vorgehensweise

Folgende Unterlagen hatten die Gemeinderatsmitglieder zur Vorbereitung auf die Klausur zur Verfügung gestellt bekommen:

- Bürgerforum Mobilitätskonzept Holzgerlingen 2019 – Bericht zur Übergabe an den Gemeinderat
- Maßnahmenkatalog Mobilitätskonzept Holzgerlingen
- Kurzbericht „Rückmeldungen zum Maßnahmenkatalog“
- Maßnahmenübersicht laut Maßnahmenkatalog
- Befragungsergebnisse Umfrage Busverkehr
- Infomappe Car-sharing & Ladeinfrastruktur

Die Inhalte aus dem Maßnahmenkatalog und den Rückmeldungen aus der Bürgerschaft wurden durch die Moderation in Form einer Powerpoint-Präsentation strukturiert aufbereitet.

Nach einem kurzen Impuls und aktuellen Sachstand zum jeweiligen Themenbereich, wurden die Diskussionsinhalte stichpunktartig festgehalten und ein Fazit zu den einzelnen Punkten benannt.

3.2 Tempo 30/ Strecke 30

3.2.1 Hohenzollernstraße

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Geschwindigkeitsreduktion aus straßenverkehrsrechtlicher Sicht nicht begründbar

Stichpunkte Diskussion

- Einschätzungen zu Fahrtgeschwindigkeiten sind sehr subjektiv
- Der Einschluss der Hohenzollernstraße in die Tempo 30 Zone wäre konsequent im Sinne einer ortsweiten Tempo 30 Zone
- Wäre ortsweit Tempo 40 eine Alternativoption?

- Tempo 50 bringt in der Hohenzollernstraße wenig bzw. kann gar nicht gefahren werden
- ‚Freiwillig 30‘
- Weniger Schleichverkehr durch die Ahornstraße, wenn Tempo 30 in der Hohenzollernstraße
- Eine Begründung mit dem Lärmschutz für die Einbindung in die Tempo 30 Zone ist sehr langwierig
- Tempo 30/ Strecke 30 würde den Zufluss aus den Nebenstraßen (Feldbergstraße, Weihdorfer Straße, Ahornstraße) verbessern
- Auch bei Tempo 30 wird der Motorenlärm bleiben, da die Hohenzollernstraße teilweise eine Hanglage aufweist und hier unabhängig vom Tempolimit Gas gegeben werden muss

3.2.2 Schönaicher Straße

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Ausweisung von Strecke 30 im Abschnitt von Kreuzung Schönaicher Straße/ Schloßstraße/ Kreuzerwasenstraße bis Einmündung Tübinger Straße.

Stichpunkte Diskussion

- Wichtige Maßnahme
- Einschluss bis Kreuzung Rudolf-Diesel-Straße (Feuerwehr/Kindergarten) bzw. Anschluss B 464 würde Sinn machen (mehrfach erwähnt)
- Ampel und Fußgängerüberweg müssen unbedingt erhalten bleiben

3.2.3 Gewerbegebiete

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Keine. Anregungen kamen aus der Bürgerschaft und dem Gremium selbst.

Stichpunkte Diskussion

- Sowohl SOL/Buch als auch die Bebelsbergstraße sollen nicht in die Tempo 30 Zone eingebunden werden

Fazit

Grundsätzlich sollte die Umsetzung der Tempo-30-Zone, nach Ansicht des Gemeinderats, möglichst konsequent im gesamten Stadtgebiet erfolgen. Dies betrifft im konkreten Fall sowohl die Hohenzollernstraße als auch die Schönaicher Straße.

Allerdings hat die Einbindung der Schönaicher Straße aus Sicht des Gemeinderats eine höhere Priorität gegenüber der Hohenzollernstraße (siehe Priorisierung der Teilprojekte).

In der Schönaicher Straße soll ein größtmöglicher Abschnitt mit Tempo 30/ Strecke 30 ausgewiesen werden.

Fußgängerüberwege und Lichtzeichenanlagen müssen unbedingt erhalten bleiben.

3.3 Mobiler Blitzer/Enforcement Trailer

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Anschaffung wird nicht empfohlen, da positive Effekte als kurzfristig eingestuft werden und dem ein hoher Mittelaufwand entgegensteht.

Stichpunkte Diskussion

- Enforcement Trailer hat einen extrem hohen Platzbedarf
- Ist eine real funktionierende, kommunenübergreifende Lösung möglich?

Fazit

Der Gemeinderat spricht sich gegen die Anschaffung eines Enforcement Trailers aus, vor allem wegen der Praktikabilität der Nutzung (hoher Platzbedarf ist vor allem in der Innenstadt nicht gegeben, Verwaltungsaufwand).

3.4 Geschwindigkeitsmesstafeln

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Anschaffung von fünf weiteren Tafeln in den nächsten Jahren wird empfohlen.

Stichpunkte Diskussion

- Die Geschwindigkeitsmesstafeln werden als sehr gute Verkehrserziehungsmaßnahme gesehen.

Fazit

Der Gemeinderat schließt sich der Empfehlung aus dem Maßnahmenkatalog an.

3.5 Fahrbahnunebenheiten

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Weiterführung der Schachtregulierungsmaßnahmen wie bisher.

Stichpunkte Diskussion

Keine

Fazit

Der Gemeinderat schließt sich der Empfehlung aus dem Maßnahmenkatalog an. Vermehrter Hinweis auf die Online-Schadensmeldung. Hier können Fahrbahnunebenheiten/ Klappernde Schachtdeckel unkompliziert gemeldet werden.

3.6 Pflanzinseln/ Verschwenkungen/ Ausbuchtungen

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Rückbau nicht empfehlenswert, da gerade hierdurch zur Geschwindigkeitsreduktion angeregt wird.

Stichpunkte Diskussion

Keine

Fazit

Der Gemeinderat schließt sich der Empfehlung aus dem Maßnahmenkatalog an.

3.7 Durchfahrtsverbote LKW

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

- Für die Innenstadt nicht empfohlen, da hier nur Anlieferverkehr
- Prüfung der Situation in der äußeren Tübinger Straße durch Verkehrszählungen und Verkehrsmessungen

Stichpunkte Diskussion

- In der Innenstadt herrscht laut Einschätzung des Gemeinderats nur Anlieferverkehr; ein Durchfahrtsverbot für LKW erscheint dort daher nicht sinnvoll

- Laut Verkehrszählung liegt der Anteil des LKW-Verkehrs in der äußeren Tübinger Straße bei weniger als 5%
- Ein nächtliches Durchfahrtsverbot ist bereits vorhanden
- Ein generelles Durchfahrtsverbot verschiebt die Problematik in andere Nebenstraßen
- Ergänzende Informationen aus der Verwaltung: Der Bahnübergang an der Einmündung Tübinger Straße/ B464/ Max-Eyth-Straße wird saniert. Im Zuge dessen wird eine Umgestaltung der Kreuzung angestrebt, die dazu führt, dass die ausfahrenden Fahrzeuge aus der Max-Eyth-Straße gegenüber der Tübinger Straße vorfahrtsberechtigt werden.
- Es wird vermutet, dass eine Umgestaltung der Kreuzung die Verkehrsbelastung in der äußeren Tübinger Straße erheblich vermindert.

Fazit

Kein Durchfahrtsverbot für LKW in der Innenstadt.

Es soll eine Datenerhebung durchgeführt werden, die das Verkehrsaufkommen sowie die Lärmbelastung in der äußeren Tübinger Straße wiedergibt.

Um die Auswirkungen der Kreuzungsveränderung am oben genannten Bahnübergang mit belastbaren Zahlen zu hinterlegen, sollte eine Verkehrszählung vor und nach der Umgestaltung der Kreuzung erfolgen.

Auf Grundlage der vorliegenden Daten sollen weitere Maßnahmen abgewogen werden.

3.8 Einfädelspuren B 464

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Gespräche mit dem Landratsamt Böblingen intensivieren.

Stichpunkte Diskussion

Keine

Fazit

Einfädelspur im Rahmen der Vollsignalisierung der Anschlussstelle Süd B 464 nicht mehr notwendig.

Ausbau der Einfädelspur am First weiterverfolgen.

3.9 Schülerverkehr Grundschule

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Ganzheitliches Konzept mit allen Beteiligten (Schulleitung, Schüler, Elternbeirat, Verwaltung) erarbeiten.

Prüfung, ob in der Berkenstraße ein verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet werden kann.

Stichpunkte Diskussion

- Wie hat sich die Situation durch das Ganztageskonzept verändert? Eher nicht, morgens zwar leichte Entspannung, die Problematik wurde dadurch auf die Mittagszeit verschoben.
- Wunsch nach belastbarem Zahlenmaterial
- Bestehende Parkflächen bleiben ungenutzt
- Schülerlotsen einbinden
- Kann man Eltern überhaupt erreichen?
- Lehrerparkplatz: ist eine Sperrung möglich? Das sorgt für Probleme bei Veranstaltungen.
- Zusammenarbeit von Schule, Eltern und Verwaltung notwendig
- Kindergärten einbinden, denn hier beginnt die Verkehrserziehung, auch für den Schulweg
- Kinder sollen Konzept mitgestalten

Fazit

Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes mit einer ‚AG Schulverkehr‘, die aus Schule, Eltern und Verwaltung besteht. Dabei kann auf viele bestehende Konzepte zurückgegriffen werden.

Tiefergehende Prüfung, ob ein verkehrsberuhigter Bereich sinnvoll ermöglicht werden kann.

3.10 Knoten Bühlen-/ Ahornstraße

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Aufwertung der Beleuchtung an den Fußgängerüberwegen, Verbesserung der Markierung.

Stichpunkte Diskussion

- Evtl. Beleuchtung mit LED und Bewegungssensoren ermöglichen

Fazit

Der Gemeinderat schließt sich der Empfehlung aus dem Maßnahmenkatalog an.

3.11 Beleuchtung Grabenrainweg

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Neustellung der Beleuchtung entlang des Grabenrainwegs.

Stichpunkte Diskussion

Keine

Fazit

Der Gemeinderat befürwortet den Vorschlag aus dem Maßnahmenkatalog sehr.

3.12 Radverkehr

3.12.1 Schönbuchstraße

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Einrichtung einer Zone mit eingeschränktem Haltverbot. Markierung bzw. Ausweisung von Parkflächen.

Stichpunkte Diskussion

- Gute Parkflächenplanung notwendig
- Kann der Gehweg auch als Radweg genutzt werden?
- Ist eine Einbahnstraße möglich? Man muss an die Anwohner denken.
- Es gibt viele ungenutzte Privatparkplätze
- Wäre es möglich eine Fahrradstraße oder Fahrrad-Zone einzurichten?

Fazit

Der Gemeinderat sieht viele Ideen und Lösungsansätze für die Schönbuchstraße, die über die Empfehlung aus dem Maßnahmenkatalog hinausgehen. Daher wird eine intensivere Betrachtung der Schönbuchstraße im Rahmen einer Fachexpertise gewünscht bevor gehandelt wird.

3.12.2 Radverkehrskonzeption

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

„Kleine Konzeption“ für Problemstellen mit Hinblick auf den Radverkehr beauftragen.

Stichpunkte Diskussion

- Intensiv diskutiertes Thema
- Viele offene Fragen
- Gemeinderäte möchten in die Vorbereitung einer Konzeption eingebunden werden und die Problemstellen mit definieren

Fazit

Die Erstellung einer Expertise für einzelne Fragestellungen in Sachen Radverkehr wird befürwortet. Der Gemeinderat wünscht sich eine separate Diskussion hierzu und eine separate Gemeinderatsvorlage bevor eine Expertise beauftragt wird.

3.12.3 Marketingkonzept Pro Rad

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Beauftragung eines Marketingkonzepts ‚Pro Rad‘.

Stichpunkte Diskussion

- Nicht vorrangig, kann angedacht werden
- Betrachtung von infrastrukturellen Problemstellen erstmal wichtiger
- Budget beachten, interne Ressourcen einsetzen

Fazit

Ein entsprechendes Marketingkonzept wäre reizvoll, ist aber für den Gemeinderat aktuell nicht vorrangig zu beauftragen.

3.13 Busverkehr

Im Bereich Busverkehr hat die Stadtverwaltung nach Fertigstellung des Maßnahmenkatalogs ein Vorschlag des VVS erreicht, der die Einführung eines Stadtbuskonzeptes ermöglicht.

Durch die Erweiterung und Verlängerung von Bestandslinien und die Einführung der neuen Linie 751 könnte ein Netz in Stadtbusqualität für Holzgerlingen erschlossen werden.

Stichpunkte Diskussion

- Gutes Konzept!

Fazit

Weiterverfolgen und bereits im Herbst in den Gemeinderat einbringen¹.

¹ Bereits erfolgt in der Gemeinderatssitzung vom 29. September 2020

3.14 Beschilderung

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Beauftragung einer Konzeption für die Fußwegbeschilderung.

Stichpunkte Diskussion

- Bitte den Fußverkehr beachten

Fazit

Nach Rücksprache mit dem Gemeinderat in der Sitzung vom Mai 2020 wurde die Konzeption bereits beauftragt. Die Handlungsempfehlung zur Fußwegbeschilderung wird voraussichtlich im Herbst dem Ratsgremium vorgelegt.

3.15 Car-sharing & Ladeinfrastruktur

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Realisierung von drei Ladesäulen inklusive Car-sharing Standorten.

Stichpunkte Diskussion

- Vorhandene Standorte von alten Ladesäulen prüfen, die nicht mehr genutzt werden.
- Angebot für Ladesäulen prüfen

Fazit

Das Thema soll weiterverfolgt und ebenfalls im Herbst ins Ratsgremium eingebracht werden.

3.16 Parken

Grundlage aus dem Maßnahmenkatalog

Vorstellung der verschiedenen Expertisen zum Thema Parken.

Stichpunkte Diskussion

- Parkraumbewirtschaftung
- Tiefgarage Eberhardstraße TG bewerben

Fazit

Großer Themenblock, der separat bearbeitet werden sollte.

Ideenspeicher

Folgende Punkte wurden für eine Fortschreibung/ Weiterentwicklung des Mobilitätskonzeptes festgehalten:

- Tempo 20 Innenstadt
- Mitfahrbänke
- Übergeordnete Ziele und Visionen?

3.17 Priorisierung der Teilprojekte

Bei der Gemeinderatsklausur wurden auch die Prioritäten abgefragt, die der Gemeinderat für die Teilprojekte sieht. Daraus ergibt sich folgendes Bild²:

Teilprojekt	geschätzte Kosten	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	keine Priorität
Radweg Dörnach		umgesetzt			
Fahrbahnunebenheiten	nach Bedarf	laufend			
Thesis Busverkehr		abgeschlossen Sommer 2020			
Fahrradschutzstreifen		nicht anwendbar			
Beschilderungskonzeption	8.500 €	läuft bis Ende Sommer 2020			
DFI light Anzeigen	24.000 €	läuft, Umsetzungszeitpunkt unklar			
Priorisierung der Teilprojekte					
Verkehrskonzept Grundschule	n/a	13			1
Beleuchtung Grabenrainweg	34.000 €	10	1		
Tempo 30 Schönaicher Straße	n/a	10			
Linie 751 & Stadtbuskonzept	60.000 €	10			
Entzerrung Schönbuchstraße		9,5	7		
Radverkehrskonzeption Knackpunkte	10.000 €	6,5	1	2	
Geschwindigkeitsmesstafeln	14.500 €	5	9		
Beleuchtung Knoten Bühlenstraße	6.000 + 15.000 €	4	4		
Parken: Konzeption, Planungszellen		3	3	4	1
Umsetzung Beschilderungskonzeption	n/a	1	3	3	
Car sharing & Ladeinfrastruktur	25.500 €	1	2	4	
Tempo 30 Hohenzollernstraße	n/a		1		
Keine Prioritätenpunkte erhalten					
Mobiler Blitzer					11
Rückbau Pflanzinseln					8
Durchfahrtsverbot LKW äußere Tübinger Straße					6,5
Marketingkonzept Radverkehr					1
Neuordnung Bühlenstraße					
Projekte in Abhängigkeit übergeordneter Instanzen					
B 464 Vollsignalisierung	60.000 €				
B 464 Kreuzung Max-Eyth-Straße/ Tübinger Straße	n/a				

² Original Flipchart im Anhang

4.1 Ergänzungen zum Maßnahmenplan

Die finanziellen Aufwendungen für die Teilprojekte wurden im Rahmen der aktuell zur Verfügung stehenden Grundlagen kalkuliert. Bei einigen Projekten kann der finanzielle Aufwand erst bei der konkreten Projektplanung genau beziffert werden.

Details zu den einzelnen Teilprojekten können dem Maßnahmenkatalog zum Mobilitätskonzept entnommen werden.

Einige Teilprojekte haben ihren Eingang in das Konzept erst nach Fertigstellung des Maßnahmenkatalogs gefunden oder es haben sich zwischenzeitlich neue Informationen ergeben. Zu diesen Teilprojekten folgt eine kurze Ergänzung.

4.1.1 Radverkehrskonzept

Das Thema Radverkehr, auch in Bezug auf die Schönbuchstraße, wurde in der Gemeinderatsklausur intensiv diskutiert. Grundsätzlich befürwortet der Gemeinderat die Erstellung eines Radverkehrskonzepts für bestimmte „Problemstellen“. Details zum Thema Radkonzept sollen auf Wunsch des Gemeinderats nochmal im Rahmen einer Gemeinderatssitzung intensiver diskutiert werden. Die Einteilung des Radverkehrskonzepts in den Maßnahmenplan steht somit für einen möglichen Zeithorizont der Umsetzung.

4.1.2 Busverkehr

Eine Maßnahme, die erst kurz vor der Gemeinderatsklausur in das Mobilitätskonzept aufgenommen werden konnte, sind die Planungen zur Linie 751 und einem Stadtbuskonzept für Holzgerlingen. Der Gemeinderat hat die entsprechenden Planungen in seiner Sitzung vom 29. September 2020 bereits befürwortet. Die im Projektplan genannten Kosten fallen jährlich an. Der Vollständigkeit halber werden die Planungen hier nochmal skizziert.

Grundlagen der Planungsideen des VVS waren: die Standzeiten der in Holzgerlingen beginnenden bzw. endenden Buslinien für Feinerschließungsaufgaben im Stadtgebiet Holzgerlingen zu nutzen.

Hinzukommen soll die neue Buslinie 751 „Herrenberg – Holzgerlingen – Herrenberg“, die ein solches Konzept erst ermöglicht.

Während die Linien 751 und 752 am Bahnhof Holzgerlingen in beiden Fahrtrichtungen mit der Schönbuchbahn verknüpft werden und eine Durchbindung von Herrenberg, Ehningen, Hildrizhausen und Altdorf in das nördliche Stadtgebiet vorsehen, weist die Linie 756 die Anschlüsse von und zur Schönbuchbahn an der Haltestelle Achalmstraße/Hülben auf, bevor diese sich am Rathaus in die beiden Linienäste Hülben und Buch aufspaltet.

In allen Fällen ist dabei – ausgehend von der zentralen Haltestelle Holzgerlingen, Rathaus – über die heute bereits bestehenden Linienführungen hinaus jeweils eine Ringerschließung vorgesehen.

Die Schleife, die von den Linien 751 und 752 befahren wird, folgt dabei der Böblinger Straße – Hohenzollernstraße – Feldbergstraße – Lichtensteinstraße – Weihdorfer Straße – Eberhardstraße und erschließt dadurch neben den Wohngebieten im nördlichen Stadtgebiet zahlreiche weiterführende Schulen sowie weitere öffentliche Einrichtungen wie z. B. mehrere Sportstätten, die Stadthalle, das Musikhaus und den Friedhof. Auch die Anbindung des REWE-Markts ist sichergestellt. Hierdurch kann insbesondere zu den Nebenunterrichtszeiten auch die Anbindung der Schulen an die Orte der Schönbuchlichtung sowie die Schönbuchbahn gegenüber heute verbessert werden.

Die beiden Linienäste der Linie 756 werden nachfragegerecht tageszeitabhängig bedient. Während die Weiterführung der Linie in den Gewerbepark Sol in beiden Fahrtrichtungen der Tübinger Straße – Max-Eyth-Straße folgt und nur zu den Hauptverkehrszeiten bedient wird, erfolgt tagsüber die Feinerschließung des Wohngebiets Hülben über eine Schleife, welche via Bahnhofstraße – Altdorfer Straße – B 464 – Olgastraße – Werastraße – Im Dörnach – B 464 – Tübinger Straße zurück zum Rathaus führt. Beide Linienäste erschließen den Penny-Verbrauchermarkt an der Tübinger Straße. Somit besteht sowohl für den Gewerbepark Buch/Sol als auch für das Wohngebiet Hülben über die vorhandenen Haltepunkte der Schönbuchbahn hinaus eine zusätzliche Feinerschließung, welche den innerörtlichen Berufs-, Freizeit-, Einkaufs- und Versorgungsverkehr besser als bisher abdecken kann.

Durch die Integration dieser Feinerschließungsfunktionen in die Buslinien des Regionalverkehrs kann eine kostengünstige Produktion auf Basis der anfallenden laufleistungsabhängigen Kosten sichergestellt werden; Sprungkosten durch den Bedarf zusätzlicher Fahrzeuge und Fahrer ergeben sich daher nicht.

4.1.3 Parken

Das Thema Parken war zu Beginn der Arbeiten am Mobilitätskonzept nicht als gesonderter Themenkomplex vorgesehen. Es zeigte sich jedoch, dass hierzu viele Fragestellungen und Ideen eingebracht wurden.

Da es sich um einen komplexen Themenbereich handelt, konnte nicht abschließend darüber diskutiert werden. Daher soll das Thema in den Maßnahmenplan eingebunden werden und in einem separaten Teilprojekt intensiver betrachtet und bearbeitet werden.

4.1.4 Vorfahrtsberechtigung Tübinger-/ Max-Eyth-Straße

Im Rahmen der bevorstehenden Änderungen am Bahnübergang Tübinger Straße, hat die Verwaltung den Vorschlag die Max-Eyth-Straße gegenüber der Tübinger Straße zu bevorzugen, beim Zweckverband Schönbuchbahn eingereicht.

Das Vorhaben wurde eingehend von den Planern, die für die Anpassungen am Bahnübergang Tübinger Straße verantwortlich zeichnen, geprüft. Ziel der Änderungen am Bahnübergang ist eine bessere Sicherung des Übergangs um die Fahrplanstabilität zu gewährleisten und Anschlusssicherheit für die S-Bahn zu erreichen. Da eine Änderung der Vorfahrtsregelung für den Straßenverkehr schwerwiegende Auswirkungen auf die Sicherung des Bahnübergangs hätte, kann der Zweckverband diesem Vorhaben nicht zustimmen.

4.1.5 Fahrbahnunebenheiten

Für die Sanierung von Kanaldeckeln und -schächten variieren die Aufwendungen stark. Daher können hierzu keine konkreten Aufwendungen angegeben werden. Die Mittel hierfür werden jährlich im Rahmen der Mittel für Unterhaltungsmaßnahmen bereitgestellt. Eine detaillierte Auflistung der Aufwendungen für die Sanierung von Kanaldeckeln und -schächten kann dem Anhang des Maßnahmenkatalogs entnommen werden.

5 Schlusswort

Der vorliegende Maßnahmenplan ist die konsequente Weiterentwicklung und Ableitung der Ideen und Ansätze aus dem Bürgerforum, der Einschätzung der Verwaltung und der Gemeinderatsklausur.

Er beinhaltet letztlich Teilprojekte, deren Umsetzung in organisatorischer, infrastruktureller und finanzieller Hinsicht als realisierbar eingestuft werden. Mit der Umsetzung der Teilprojekte kann in den nächsten Jahren Schritt für Schritt zur Verbesserung der mobilen Möglichkeiten in Holzgerlingen beigetragen werden.

Der rege Austausch in Bürgerforum, Verwaltung und Gemeinderatsklausur zeigt eine hohe Motivation der Menschen, in Sachen Mobilität Veränderungen zu erwirken.

Mit diesem ersten Schritt in Sachen Mobilitätskonzept für Holzgerlingen wurde nun der Grundstein für eine nachhaltige Diskussion zu und Auseinandersetzung mit diesem Dauerthema gelegt. Der Anspruch, den alle Beteiligten an diese Konzeption legen ist hierbei praktischer Natur. Es sollen konkrete Lösungen zu konkreten Problemstellungen vor Ort gefunden und umgesetzt werden. Sicher müssen im weiteren Verlauf auch übergeordnete Ziele definiert werden. Erste Überlegungen beispielsweise zum autonomen Fahren und Multimodalität im Verkehr wurden andiskutiert und sollen weiter vertieft werden.

Nach Umsetzung der Teilprojekte und der Evaluation der Maßnahmen sollte einer Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes also nichts entgegenstehen.

6 Anhang

6.1 Bildprotokoll Ergebnisse Gemeinderatsklausur

6.1.1 Flipchart Tempo 30

Tempo 30
Hohenzollernstraße

- Einschätzungen sehr subjektiv
- Einschluss in Tempo 30 Zone wäre konsequent

Tempo 40 als Option? ortsweit?	Tempo 50 bringt wenig / kann nicht gefahren werden	Freiwillig 30 gibt weniger Schleichverk. via Ahornstr.
Begründung mit Lärmschutz langwierig	Tempo / Strecke 30: Zufluss aus Nebenstraßen besser	Motorlärm wird bleiben da Hanglage

Schönaicher Str.

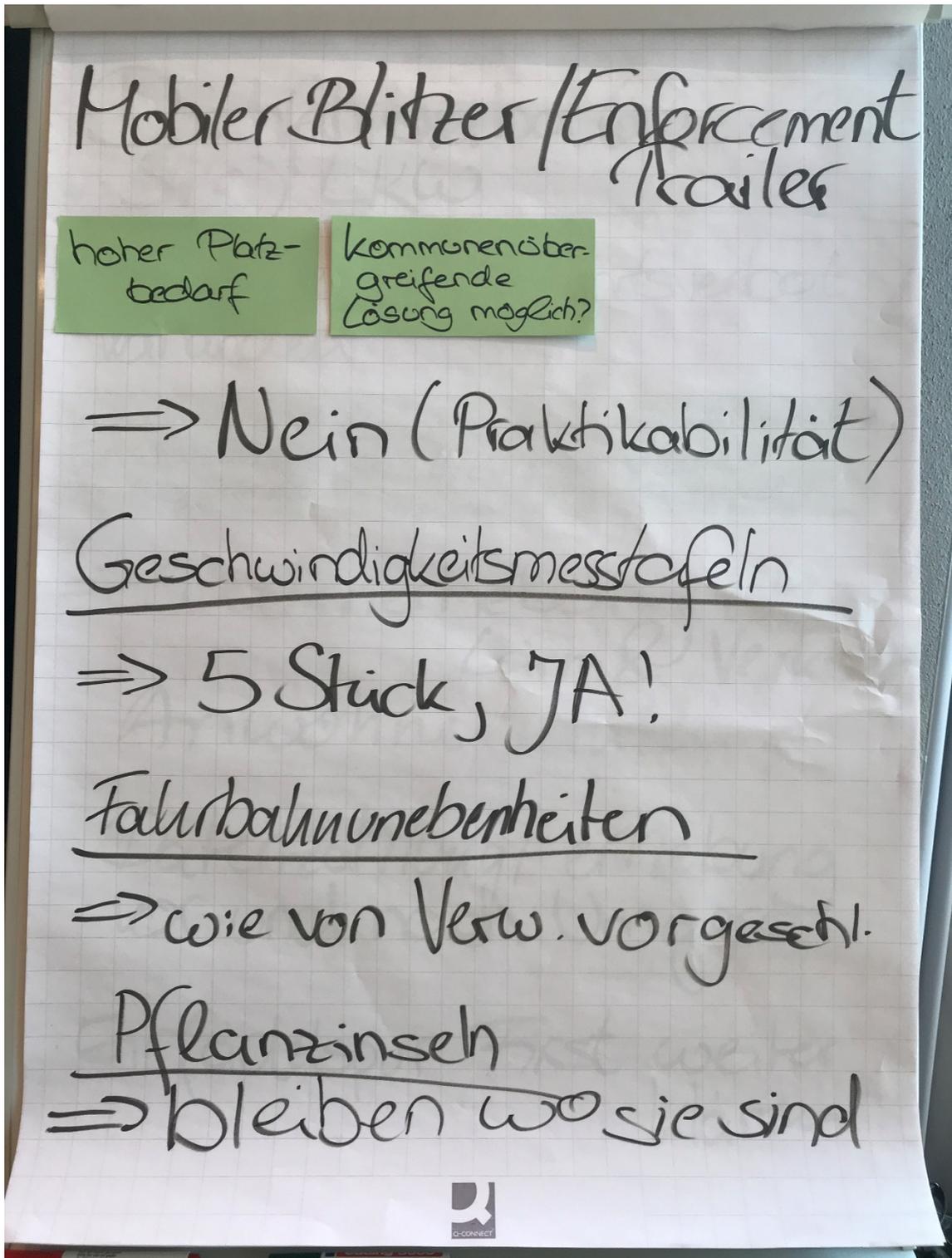
Feuerwehr / Kindi / Einschuss bis // Zufahrt B464 sinnvoll	Wichtige Maßnahme	Ampel & FGO müssen bleiben
--	-------------------	----------------------------

SOL nicht einbinden in 30-Zone ⇒ Bebelberg Str. auch

Erhalt Fußgängerüberwege!
⇒ Im Sinne einer konsequenten Umsetzung
→ („Alles oder nichts“)
Schönaicher Str. so viel wie möglich



6.1.2 Flipchart Mobiler Blitzer – Messtafeln – Fahrbahn



6.1.3 Flipchart Durchfahrtsverbote LKW

Durchfahrtsverbot (äußere Tü- Str.) LKW

- nächtliches Durchfahrtsverbot
vorhanden

Innenstadt: nach
Einschätzung GE+
Verwaltung Lieferverkehr

lt. Zahlen weniger
als 5% LKW-Verkehr

Durchfahrtsverbot
verschiebt
Problematik

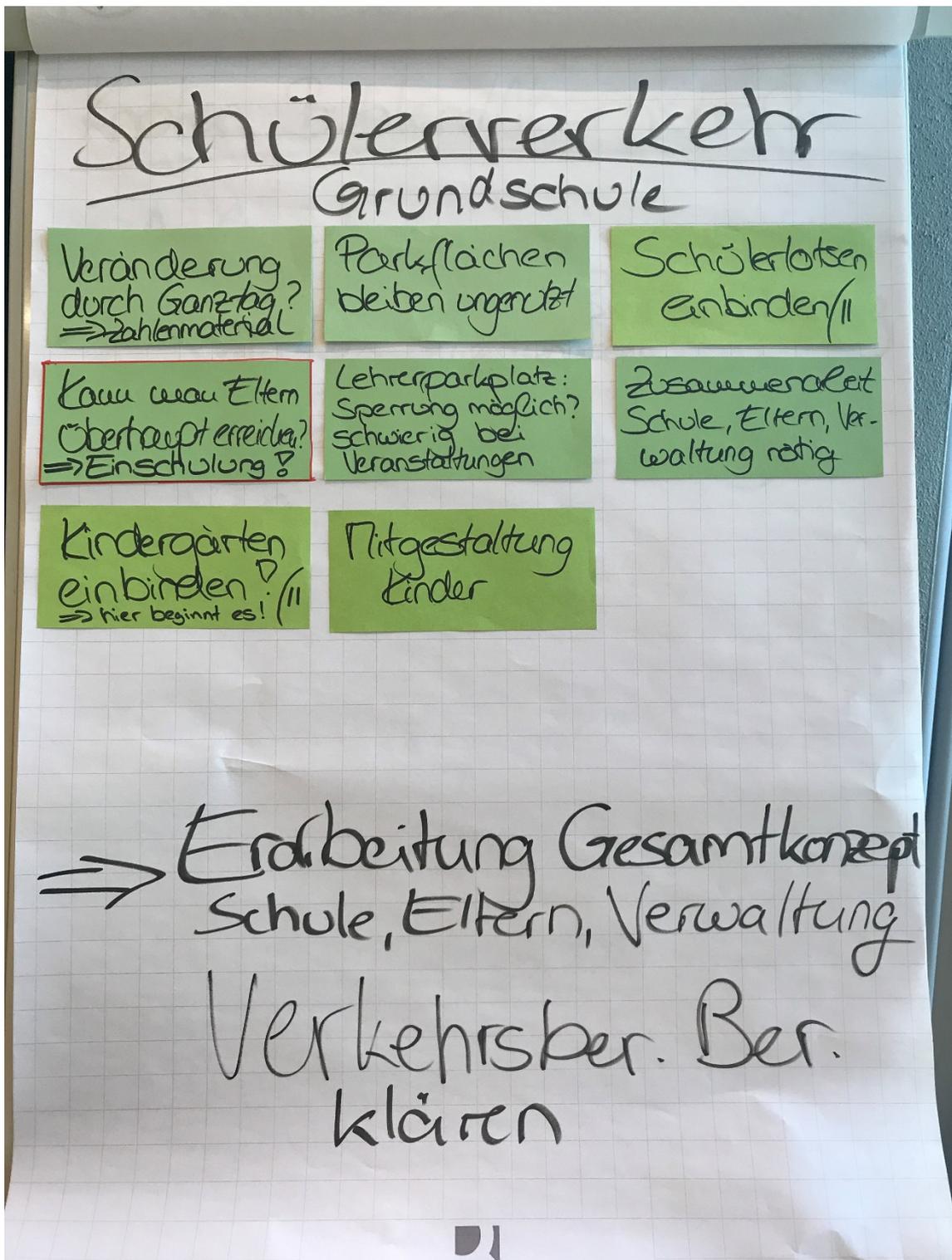
⇒ Datenerhebung LKW
Lärm & Verkehr
Anwohnerzahlen

Datenzahlung/-erhebung
vor und nach Umgest.

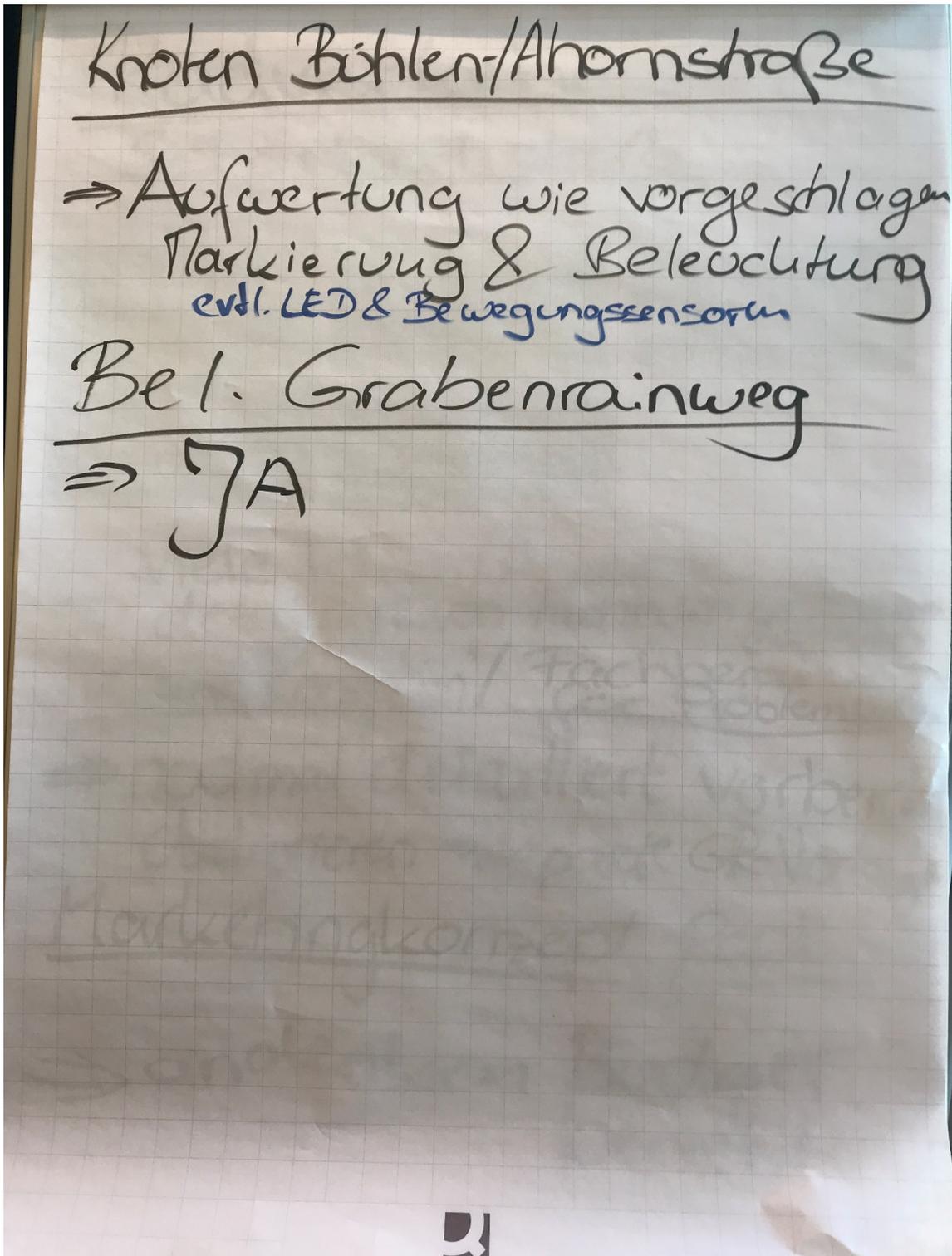
Einfädelspur First weiter
klären



6.1.4 Flipchart Schülerverkehr Grundschule



6.1.5 Flipchart Knoten Bühlenstraße - Beleuchtung
Grabenrainweg



6.1.6 Flipchart Radverkehr

Radverkehr
Schönbuchstraße

gute Parkflächen-
planung nötig

Gehweg als
Radweg möglich?

Einbahnstraße
möglich?
Anwohner bedenken

ungenutzte
Privatparkplätze

Fahrradstraße/
Fahrrad-Zone

⇒ viele Ideen/Ansätze
detailliert von Fachleuten untersuchen lassen
"kleine Konzeption" / Fachberatung für Problemstellen

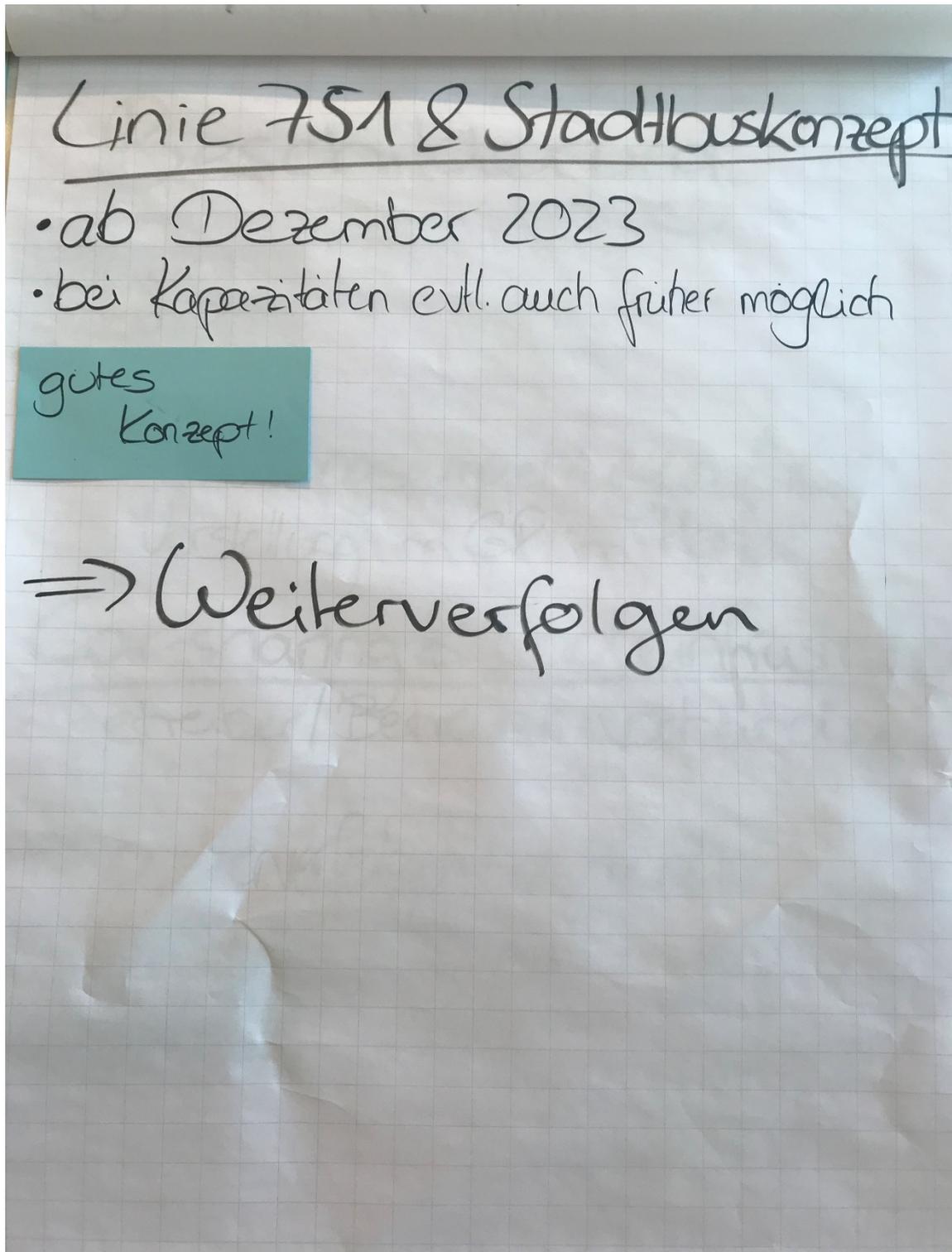
⇒ nochmal detailliert vorbereiten
diskutieren → separate GR-Vorlage

Marketingkonzept Rad

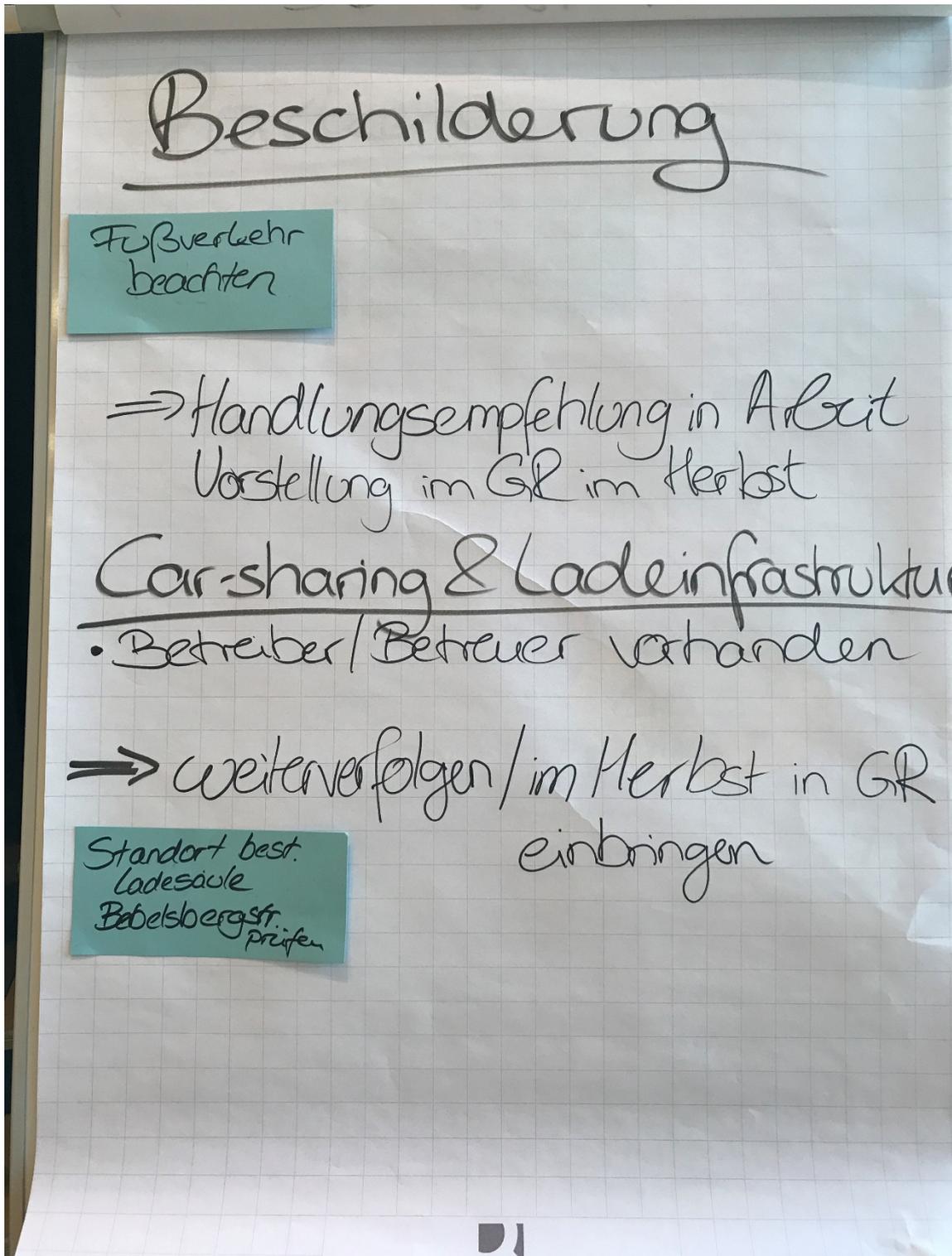
⇒ andenken Budget
beachten



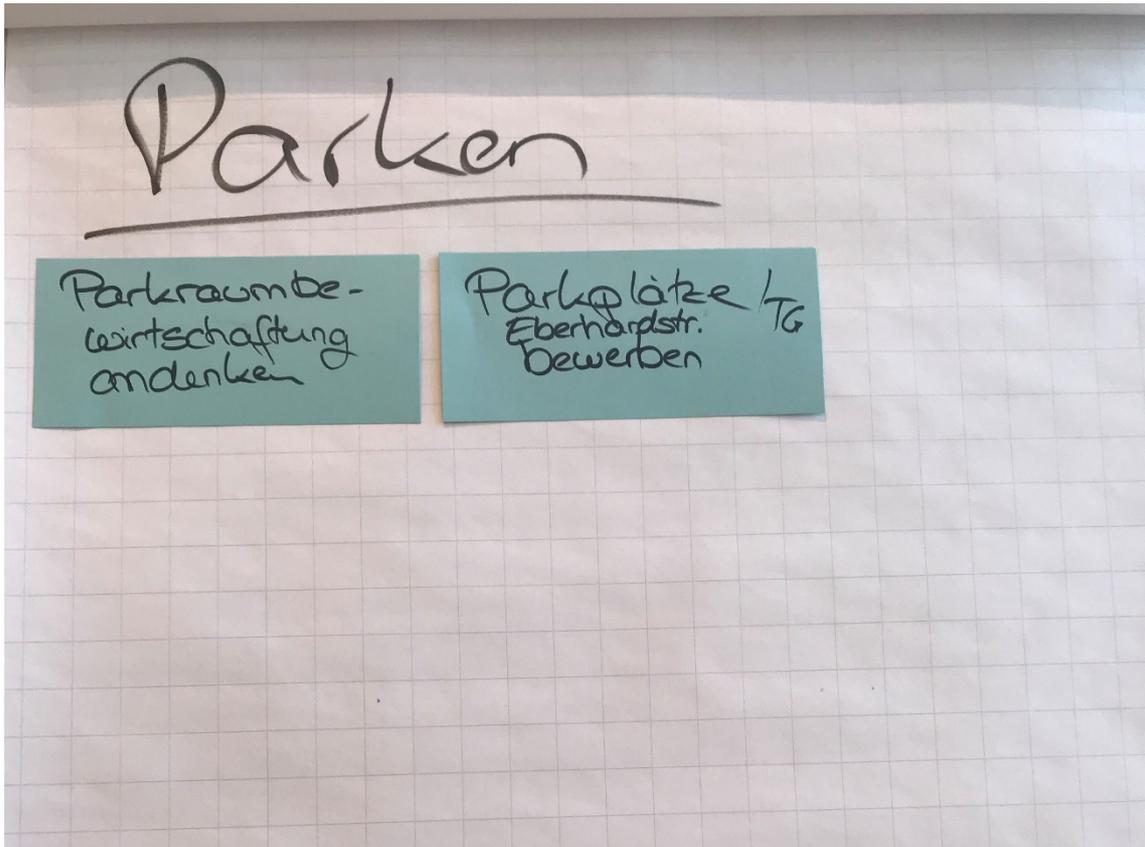
6.1.7 Flipchart Busverkehr – Stadtbuskonzept



6.1.8 Flipchart Beschilderung & Car-sharing



6.1.9 Flipchart Parken



6.2 Bildprotokoll Priorisierung

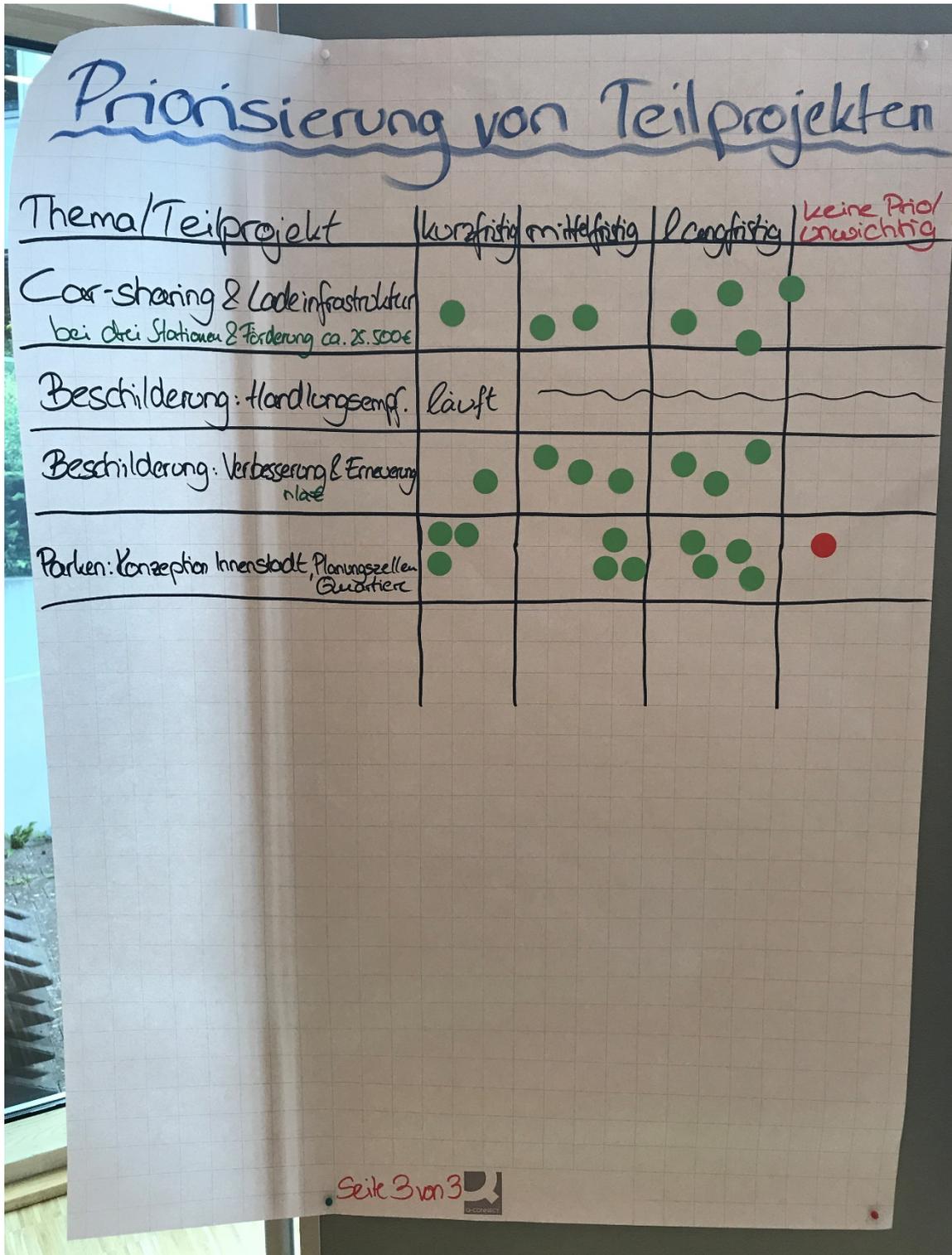
21.07.2019

Mobilitätskonzept

Priorisierung von Teilprojekten

Thema/Teilprojekt	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	keine Prior/ unwichtig
Tempo 30 Hohenzollernstraße n/a €		●		
Tempo 30 Schönaicher Straße n/a €	●●●●●			
Mobiler Blitzer / Enforcement Trailer einmalig: 153.400 € Personal/jährl.: 35000 €				●●●●●●●●
Geschwindigkeitsmesstafeln (5 St.) 14.500 €	●●●●	●●●●●		
Durchfahrtsverbote LKW (Innenstadt) äußere Tö. Str. n/a €				●●●●●●
Vollsignalisierung Anschl. Bock ca. 60.000 € BL64: Gestaltung Kreuzung Tax-Eythl / Tö. Str. Einfädele Spur First Pi. BB verl.	angeordnet durch Verkehrsbehörde im Zuge Sanierung BÜ Tö. Str.			
siehe Kostenaufstellung Maßnahmenkatalog Beseitigung Fahrbahnebenheiten	laufend			
(Rückbau) Ausbuchtungen / Pfloanzinsen				●●●●●●

Seite 1



6.3 Bildprotokoll Ideenspeicher

